

Informationen zur Ausweisung internationaler Risikogebiete

Stand: 19. November 2021

Die unten stehende Liste zur Einstufung von Risikogebieten ist wirksam ab Sonntag, 21. November 2021 um 0:00 Uhr. Die Einstufung von Risikogebieten kann sich kurzfristig ändern. Bitte überprüfen Sie unmittelbar vor Abreise, ob die Länder, in denen Sie sich in den letzten 10 Tagen vor der Einreise nach Deutschland aufgehalten haben, als Risikogebiete eingestuft sind.

Neu seit der letzten Änderung:

1. Neue Virusvariantengebiete - Gebiete mit besonders hohem Infektionsrisiko durch verbreitetes Auftreten bestimmter SARS-CoV-2 Virusvarianten:

Keine neuen Virusvariantengebiete seit der letzten Änderung (s. aktuelle Liste unten).

2. Neue Hochrisikogebiete - Gebiete mit besonders hohem Infektionsrisiko durch besonders hohe Inzidenzen für die Verbreitung des Coronavirus SARS-CoV-2:

Belgien

Griechenland

Irland

Die Niederlande (mit Ausnahme von St. Martin, Aruba und Curaçao)

3. Gebiete, die nicht mehr als Hochrisikogebiete gelten:

Costa Rica

Frankreich – die französischen Übersee-Departements Französisch-Guayana und Neukaledonien

Guatemala

Guyana

Suriname

1. **Folgende Staaten/Regionen gelten aktuell als Virusvariantengebiete:**

Keine Staaten/Regionen gelten derzeit als Virusvariantengebiete.

2. Folgende Staaten gelten aktuell als Hochrisikogebiet:

- Ägypten (**Hochrisikogebiet** seit 24. Januar 2021)
- Albanien (**Hochrisikogebiet** seit 5. September 2021)
- Armenien (**Hochrisikogebiet** seit 19. September 2021)
- Äthiopien (**Hochrisikogebiet** seit 26. September 2021)
- Barbados (**Hochrisikogebiet** seit 19. September 2021)
- Belarus (**Hochrisikogebiet** seit 3. Oktober 2021)
- Belgien (**Hochrisikogebiet** seit 21. November 2021)
- Belize (**Hochrisikogebiet** seit 19. September 2021)
- Bosnien und Herzegowina (**Hochrisikogebiet** seit 12. September 2021)
- Brunei Darussalam (**Hochrisikogebiet** seit 10. Oktober 2021)
- Bulgarien (**Hochrisikogebiet** seit 24. Oktober 2021)
- Burundi (**Hochrisikogebiet** seit 26. September 2021)
- Dominica (**Hochrisikogebiet** seit 22. August 2021)
- El Salvador (**Hochrisikogebiet** seit 3. Oktober 2021)
- Estland (**Hochrisikogebiet** seit 10. Oktober 2021)
- Gabun (**Hochrisikogebiet** seit 17. Oktober 2021)
- Georgien (**Hochrisikogebiet** seit 25. Juli 2021)
- Griechenland (**Hochrisikogebiet** seit 21. November 2021)
- Haiti (**Hochrisikogebiet** seit 8. August 2021)
- Iran (**Hochrisikogebiet** seit 24. Januar 2021)
- Irland (**Hochrisikogebiet** seit 21. November 2021)
- Jemen (**Hochrisikogebiet** seit 10. Oktober 2021)
- Kamerun (**Hochrisikogebiet** seit 24. Oktober 2021)
- Kongo, Republik (**Hochrisikogebiet** seit 24. Oktober 2021)
- Korea (Demokratische Volksrepublik) (**Hochrisikogebiet** seit 8. August 2021)
- Kroatien (**Hochrisikogebiet** seit 24. Oktober 2021)
- Laos (**Hochrisikogebiet** seit 14. November 2021)
- Lettland (**Hochrisikogebiet** seit 10. Oktober 2021)
- Libyen (**Hochrisikogebiet** seit 18. Juli 2021)
- Litauen (**Hochrisikogebiet** seit 3. Oktober 2021)
- Malaysia (**Hochrisikogebiet** seit 13. Juni 2021)
- Mexiko (**Hochrisikogebiet** seit 8. August 2021)
- Moldau, Republik (**Hochrisikogebiet** seit 19. September 2021)
- Mongolei (**Hochrisikogebiet** seit 13. Juni 2021)
- Montenegro (**Hochrisikogebiet** seit 15. August 2021)
- Nicaragua (**Hochrisikogebiet** seit 12. September 2021)
- Niederlande (**Hochrisikogebiet** seit 21. November 2021) und die folgenden überseeischen Teile des Königreichs der Niederlande gelten als **Hochrisikogebiete**:
 - Bonaire (**Hochrisikogebiet** seit 27. Juli 2021)

- Sint Eustatius (**Hochrisikogebiet** seit 27. Juli 2021)
- Saba (**Hochrisikogebiet** seit 27. Juli 2021)
- Nordmazedonien (**Hochrisikogebiet** seit 22. August 2021)
- Österreich - mit Ausnahme der Gemeinden Mittelberg und Jungholz und dem Rißtal im Gemeindegebiet von Vomp und Eben am Achensee (**Hochrisikogebiet** seit 14. November 2021)
- Papua-Neuguinea (**Hochrisikogebiet** seit 8. August 2021)
- Philippinen (**Hochrisikogebiet** seit 8. August 2021)
- Rumänien (**Hochrisikogebiet** seit 3. Oktober 2021)
- Russische Föderation (**Hochrisikogebiet** seit 7. Juli 2021)
- St. Kitts und Nevis (**Hochrisikogebiet** seit 29. August 2021)
- St. Vincent und die Grenadinen (**Hochrisikogebiet** seit 26. September 2021)
- São Tomé und Príncipe (**Hochrisikogebiet** seit 17. Oktober 2021)
- Serbien (**Hochrisikogebiet** seit 5. September 2021)
- Seychellen (**Hochrisikogebiet** seit 14. Februar 2021)
- Singapur (**Hochrisikogebiet** seit 24. Oktober 2021)
- Slowakei (**Hochrisikogebiet** seit 31. Oktober 2021)
- Slowenien (**Hochrisikogebiet** seit 26. September 2021)
- Sudan (**Hochrisikogebiet** seit 31. Januar 2021)
- Syrische Arabische Republik (**Hochrisikogebiet** seit 31. Januar 2021)
- Tadschikistan (**Hochrisikogebiet** seit 8. August 2021)
- Tansania (**Hochrisikogebiet** seit 14. März 2021)
- Thailand (**Hochrisikogebiet** seit 8. August 2021)
- Trinidad und Tobago (**Hochrisikogebiet** seit 8. August 2021)
- Tschechische Republik (**Hochrisikogebiet** seit 14. November 2021)
- Türkei (**Hochrisikogebiet** seit 17. August 2021)
- Turkmenistan (**Hochrisikogebiet** seit 8. August 2021)
- Ukraine (**Hochrisikogebiet** seit 10. Oktober 2021)
- Ungarn (**Hochrisikogebiet** seit 14. November 2021)
- Usbekistan (**Hochrisikogebiet** seit 8. August 2021)
- Venezuela, Bolivarische Republik (**Hochrisikogebiet** seit 19. September 2021)
- Vereinigtes Königreich Großbritannien und Nordirland inkl. der Isle of Man sowie aller Kanalinseln und aller britischen Überseegebiete (**Hochrisikogebiet** seit 7. Juli 2021)
- Vietnam (**Hochrisikogebiet** seit 15. August 2021)

Achtung: Bitte beachten Sie, dass am 9. November 2021 um 0:00 Uhr, die Erste Verordnung zur Änderung der Coronavirus-Einreiseverordnung in Kraft getreten ist. Es gelten die folgenden Regelungen:

*Es gilt aufgrund der zunehmenden weltweiten Verbreitung von leicht übertragbaren SARS-CoV-2-Varianten (insb. der Delta-Variante), eine **generelle Nachweispflicht**. Die bedeutet, dass Personen ab 12 Jahren grundsätzlich bei Einreise über ein negatives Testergebnis, einen*

Impfnachweis oder einen Genesenennachweis verfügen müssen. Die generelle Nachweispflicht gilt unabhängig von der Art des Verkehrsmittels und unabhängig davon, ob ein Voraufenthalt in einem Hochrisiko- bzw. Virusvariantengebiet stattgefunden hat. Daneben sind bei Einreise in die Bundesrepublik Deutschland nach einem Aufenthalt in einem ausländischen Hochrisikogebiet oder Virusvariantengebiet eine spezielle Anmelde-, Nachweis- und Quarantänepflicht zu beachten. Bei Einreise aus Virusvariantengebieten gilt – vorbehaltlich sehr eng begrenzter Ausnahmen – ein Beförderungsverbot für den Personenverkehr per Zug, Bus, Schiff und Flug direkt aus diesen Ländern.

*Risikogebiete werden seit dem 1. August 2021 nur noch in zwei Kategorien ausgewiesen: Hochrisikogebiete und Virusvariantengebiete. Die Kategorie der „einfachen“ Risikogebiete ist entfallen. **Das Entfallen der Kategorie der „einfachen“ Risikogebiete bedeutet nicht, dass für diese Gebiete kein Risiko mehr besteht. Es besteht vielmehr weltweit ein relevantes erhöhtes Infektionsrisiko.***

Aufgrund des dynamischen Infektionsgeschehens kann es erforderlich sein, dass sehr kurzfristig neue Hochrisikogebiete und Virusvariantengebiete ausgewiesen werden.

Weitere Informationen finden Sie hier:

<https://www.bundesgesundheitsministerium.de/service/gesetze-und-verordnungen/guv-19-lp/coronaeinreisev.html>

Die Einstufung als Risikogebiet erfolgt nach gemeinsamer Analyse und Entscheidung durch das Bundesministerium für Gesundheit, das Auswärtige Amt und das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat.

Obige aufgeführte Staaten/Regionen werden aktuell als Gebiete, in denen ein erhöhtes Risiko für eine Infektion mit SARS-CoV-2 besteht, ausgewiesen. In Klammern ist aufgeführt, seit wann das Gebiet als Risikogebiet gilt.

Alle Reisenden, die das zwölfte Lebensjahr vollendet haben, müssen bei Einreise einen negativen Testnachweis, einen Impf- oder Genesenennachweis bei der Einreise vorlegen. Für Pendler gelten besondere Regeln.

Personen, die sich in den letzten 10 Tagen vor Ihrer Einreise in die Bundesrepublik Deutschland in einem der oben genannten Risikogebiete (Hochrisiko – oder Virusvariantengebiet) aufgehalten haben, müssen bestimmte Regeln beachten:

- **Anmeldepflicht:** Reisende nach Voraufenthalt in einem Risikogebiet sind verpflichtet die **digitale Einreiseanmeldung** unter <https://www.einreiseanmeldung.de> auszufüllen und die erhaltene Bestätigung bei Einreise mit sich zu führen. Neue Risikogebiete erscheinen jeweils am Tag des Inkrafttretens um 0:00 Uhr in der digitalen Einreiseanmeldung. Die Bestätigung wird durch den Beförderer und gegebenenfalls zusätzlich durch die Bundespolizei im Rahmen grenzpolizeilicher Aufgabenwahrnehmung kontrolliert.
- **Spezielle Nachweispflicht:**
- Reisende nach Voraufenthalt in einem Hochrisikogebiet müssen einen Test-, Impf- oder Genesenennachweise mit sich führen und im Falle der Inanspruchnahme eines Beförderers diesem den Nachweis zum Zwecke der Beförderung vorlegen. Bei Voraufenthalt in einem Virusvariantengebiet ist ausschließlich ein Testnachweis möglich.

- Die Nachweise müssen über das Uploadportal der Digitalen Einreiseanmeldung unter <https://einreiseanmeldung.de> hochgeladen werden. Reisende sollten dafür den individuellen Link auf der Anmeldebestätigung (PDF-Dokument) nutzen.
- **Quarantänepflicht:** Personen, die sich in einem Risikogebiet aufgehalten haben, müssen sich grundsätzlich direkt nach Ankunft nach Hause - oder in eine sonstige Beherbergung am Zielort - begeben und zehn Tage lang absondern (**häusliche Quarantäne**). Bei Voraufenthalt in einem Virusvariantengebiet beträgt die Absonderungszeit vierzehn Tage.
- **Beendigung der Quarantäne:** Die häusliche Quarantäne **kann vorzeitig beendet werden**, wenn ein Genesenennachweis, ein Impfnachweis oder ein negativer Testnachweis über das Uploadportal der Digitalen Einreiseanmeldung übermittelt wird. Für den Upload der Nachweise sollte der individuellen Link auf der Anmeldebestätigung (PDF-Dokument) genutzt werden. Die Quarantäne kann jeweils ab dem Zeitpunkt der Übermittlung beendet werden. Nach Voraufenthalt in **Hochrisikogebieten** kann eine Testung **frühestens fünf Tage nach Einreise** vorgenommen werden („Freitestung“ ab Tag fünf nach Einreise möglich). Geimpfte und Genesene können die Quarantäne ab dem Zeitpunkt beenden, an dem der Impf- oder Genesenennachweis über das Einreiseprotal übermittelt wird. Erfolgt die Übermittlung vor Einreise (wird dringende empfohlen), muss die Quarantäne nicht angetreten werden.
- Nach Aufenthalt in **Virusvariantengebieten** dauert die **Quarantäne 14 Tage** und eine vorzeitige Beendigung der Quarantäne ist grundsätzlich nicht möglich.
- Es besteht aktuell **keine** Feststellung gemäß § 4 Absatz 2 Satz 5 Corona-Einreiseverordnung durch das RKI, dass ein bestimmter Impfstoff gegen die Virusvariante hinreichend wirksam wäre, die zur Einstufung des Gebiets als Virusvariantengebiet geführt hat. **Eine Ausnahme von der Quarantänepflicht für vollständig geimpfte Personen nach Voraufenthalt in einem Virusvariantengebiet besteht demnach nicht.**
- Bei Einreise aus sogenannten Virusvariantengebieten gilt ein **Beförderungsverbot** für den Personenverkehr per Zug, Bus, Schiff und Flug aus diesen Staaten.

Besondere Vereinbarungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und nationalen Regierungen vor Ort nach § 6 Absatz 2 Satz 1 Nummer 2 Coronavirus-Einreiseverordnung:

- Derzeit bestehen keine Vereinbarungen mit anderen Staaten im Sinne von § 6 Absatz 2 Satz 1 Nummer 2 Coronavirus-Einreiseverordnung.

Nähere Informationen zu den genannten Pflichten, Ausnahmen sowie Voraussetzungen zu den jeweiligen Nachweisen finden Sie unter:

<https://www.bundesgesundheitsministerium.de/service/gesetze-und-verordnungen/guv-19-lp/coronaeinreisev.html>

Antworten auf häufig gestellte Fragen (FAQ) finden Sie darüber hinaus unter:

<https://www.rki.de/SharedDocs/FAQ/NCOV2019/gesamt.html>

Die bestehenden Reise- und Sicherheitshinweise des Auswärtigen Amtes

(<https://www.auswaertiges-amt.de/de/ReiseUndSicherheit/reise-und-sicherheitshinweise>)

sowie die Informationen der Bundesregierung für Reisende und Pendler

(<https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/coronavirus/corona-regelungen-1735032>)

haben unverändert Gültigkeit.

Hinweise zur Einstufung von Risikogebieten

Die Einstufung von Hochrisikogebieten und Virusvariantengebieten erfolgt durch das Bundesministerium für Gesundheit im Einvernehmen mit dem Auswärtigen Amt und dem Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat für Gebiete außerhalb der Bundesrepublik Deutschland, für die ein besonders erhöhtes Risiko für eine Infektion mit dem Coronavirus SARS-CoV-2 festgestellt wurde.

Hochrisikogebiete können Gebiete mit besonders hohen Fallzahlen sein, z.B. beim Vergleich der Höhe des Mehrfachen der mittleren 7-Tagesinzidenz je 100.000 Einwohnern in der Bundesrepublik Deutschland. Indiz ist regelmäßig eine 7-Tagesinzidenz von deutlich über 100. Es kann sich auch um Gebiete handeln, in denen aufgrund quantitativer oder qualitativer Kriterien (zum Beispiel aufgrund der dort vorhandenen Ausbreitungsgeschwindigkeit, einer hohen Hospitalisierungsrate, einer geringen Testrate bei gleichzeitig hoher Positivitätsrate oder aufgrund nicht ausreichend vorhandener oder verlässlicher epidemiologischer Daten) Anhaltspunkte eines gefährlichen Infektionsgeschehens vorliegen. Möglich ist auch, dass es sich um ein Gebiet handelt, in dem festgestellt wurde, dass eine Variante des Coronavirus SARS-CoV-2 vorhanden ist, die mit Eigenschaften eines erhöhten Risikos für die Gesundheit - wie z.B. erhöhte Transmissibilität oder Morbidität – einhergeht, von der jedoch zugleich von einer hinreichenden Schutzwirkung bei vollständiger Impfung oder Genesung ausgegangen werden kann.

Ein **Virusvariantengebiet** ist ein Gebiet für das festgestellt wurde, dass in diesem Gebiet eine bestimmte, in der Bundesrepublik Deutschland noch nicht verbreitete Variante des Coronavirus SARS-CoV-2 mit besorgniserregenden Eigenschaften auftritt, bei der relevante Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass entweder bestimmte in der Europäischen Union zugelassene Impfstoffe oder eine vorherige Infektion mit dem Coronavirus SARS-CoV-2 keinen oder nur einen eingeschränkten Schutz gegenüber dieser Variante aufweisen oder sie andere ähnlich schwerwiegende besorgniserregender Eigenschaften aufweist, insbesondere weil sie schwerere Krankheitsverläufe oder eine erhöhte Mortalität verursacht. Gleiches gilt, wenn bezüglich der Virusvariante noch Ungewissheit im Hinblick auf die genannten Wirkungen besteht. Eine Verbreitung der Virusvariante in der Bundesrepublik Deutschland ist dann anzunehmen, wenn sie die in der Bundesrepublik Deutschland dominierende Virusvariante darstellt.

Die Einstufung als Hochrisikogebiet oder Virusvariantengebiet erfolgt frühestens mit Ablauf des ersten Tages nach Veröffentlichung der Feststellung durch das Robert Koch-Institut auf dieser Webseite. So soll den Reisenden und den betroffenen Staaten bzw. Regionen Zeit gegeben werden, auf die Einstufung zu reagieren und entsprechenden Vorkehrungen treffen zu können.